



Beratungsfolge		Termin	TOP
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt		08.07.2026	öffentlich / 10.
Stadtrat		14.07.2026	öffentlich / 21.
Dienststelle	Datum:	Sachbearbeiter:	Aktenzeichen
Fachbereich FB4	09.06.2026	Herr Wolff	612.6-002

**Machbarkeitsstudie „Revierbahn West“;
Stellungnahme der Stadt Linnich hinsichtlich eines priorisierten Trassenverlaufs**

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ Die Vorlage berührt nicht den Etat
☐ Die Vorlage berührt den Etat auf der Einnahmeseite
☐ Mittel stehen zur Verfügung
Hh.-Stelle
Haushaltsausgabereste
Bisher angeordnet
Investitionsprogramm
Verpflichtungsermächtigung
☐ Mittel werden über-/außerplanmäßig bereitgestellt Hh.-Stelle

Deckungsvorschlag:

Gez. Hensen

(Kämmerei)

Beratungsergebnis

- ☐ Einstimmig
☐ Mit Stimmenmehrheit
☐ Laut Beschlussvorschlag
☐ Abweichender Beschlussvorschlag
- Ja _____ Nein _____ Enthaltungen _____

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt empfiehlt dem Rat der Stadt Linnich, die Verwaltung mit der Abgabe der in der Begründung aufgeführten Stellungnahme hinsichtlich der priorisierten Trassenverläufe der Revierbahn West zu beauftragen.
2. Der Rat der Stadt Linnich beschließt, die Verwaltung mit der Abgabe der in der Begründung aufgeführten Stellungnahme hinsichtlich der priorisierten Trassenverläufe der Revierbahn West zu beauftragen.

Problembeschreibung/Begründung:

Die go.Rheinland und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr planen gemeinsam mit den Belegenheitskommunen das Infrastrukturprojekt „Revierbahn West“ und führen hierzu eine Machbarkeitsstudie durch. Ziel des Projektes ist die Verbesserung des Schienenpersonenfernverkehrs im Rheinischen Revier sowie die Schaffung einer leistungsfähigen

und neuen Schienenverbindung zwischen Aachen, Jülich und der Erftachse. Mit Hilfe der Anbindung an die regionalen und überregionalen Verkehrsnetze soll der Strukturwandel im Rheinischen Revier vorangetrieben und die Erreichbarkeit von Wohn-, Arbeits- und Forschungsstandorten verbessert werden.

Die Machbarkeitsstudie des Projektes befindet sich derzeit innerhalb der Raumwiderstandsanalyse. Hierbei wurden nach Eingabe diverser Datengrundlagen der einzelnen Kommunen sechs Raumwiderstandsklassen gebildet und im Projektraum verortet. Auf Grundlage der erstellten Widerstandsklassen-Karten wurde anschließend Trassenvarianten und mögliche Haltepunkte erzeugt, die unter ihrer verkehrlichen Wirkung, technischen Umsetzbarkeit, wirtschaftlichen Tragfähigkeit sowie ihrer Auswirkungen auf Raum und Umwelt bewertet wurden. Die Ergebnisse dieser Bewertung dienen als Grundlage für die nun zu verfassenden kommunalen Stellungnahmen, die durch die jeweiligen politischen Gremien beschlossen werden (vgl. Anhang 1). Die Stadt Linnich darf lediglich für den Lupenraum 1 eine Stellungnahme abgeben.

Drei Trassenvarianten ermöglichen eine direkte Anbindung des Linnicher Stadtgebietes mittels eines Haltespunktes in Ederen (vgl. Abbildung 1). Hierbei weisen alle drei Varianten hohe Raumwiderstände (vgl. Bewertungsmatrix auf Seite 3 der Anlage 1) auf, unterscheiden sich aber deutlich im Kriterienpunkt „Technik und Betrieb“. Sowohl die Variante **LR1_R_1** (gelb) als auch die Variante **LR1_R_4** (violett) sind mit hohen Raumwiderständen verbunden. Im Vergleich zur Variante **LR1_R_2** (magenta) fallen diese jedoch geringer aus. Darüber hinaus ist bei der Umsetzung der gelben Variante im Vergleich zur violetten Variante von geringeren Baukosten sowie einer niedrigeren technischen Komplexität und weniger betrieblichen Restriktionen auszugehen. Insgesamt erweist sich die gelbe Variante als die zwecksmäßigste Trassenführung für die Anknüpfung des Linnicher Stadtgebietes.

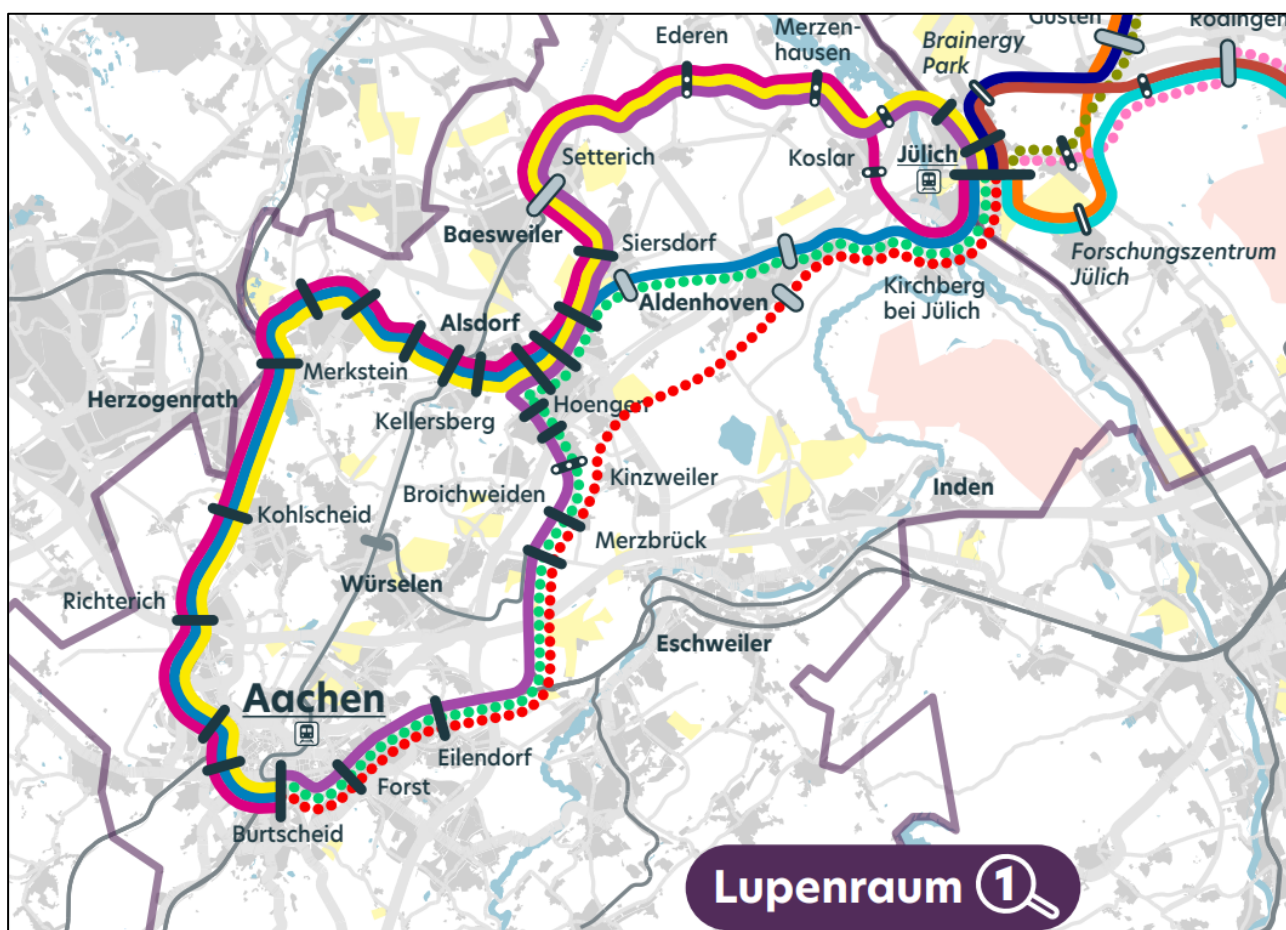


Abbildung 1: Darstellung der zur Auswahl stehenden Trassenverläufe im Lupenraum 1 (Quelle: go.Rheinland)

Die folgende Stellungnahme wurde vorbehaltlich der politischen Entscheidungen der Linnicher Gremien an den Kreis Düren versendet:

„Die Stadt Linnich begrüßt die Machbarkeitsstudie der go.Rheinland und des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr, mit welcher die Revierbahn West die Schieneninfrastruktur im Rheinischen Revier nachhaltig stärken soll und ein wichtiger Beitrag zum Strukturwandel geleistet werden kann.

Aus Sicht der Stadt Linnich bietet das Projekt erhebliche Chancen zur Verbesserung der regionalen Erreichbarkeit sowie der Vernetzung von Wohn-, Arbeits- und Forschungsstandorten. Insbesondere der Wirtschafts- und Wohnstandort Linnich kann durch die Attraktivitätssteigerung einer solchen Anbindung profitieren. Darüber hinaus kann eine leistungsfähige Schienenanbindung dazu beitragen, den Individualverkehr zu reduzieren und die Mobilitätswende voranzutreiben. Die verkehrliche Belastung entlang der neu zu planenden Schienenvariante könnte somit nachhaltig gesenkt werden.

*Bezogen auf den Lupenraum 1 priorisiert die Stadt Linnich die Trassenvariante **LR1_R_1**. Maßgeblich für die Priorisierung der Trassenvariante ist der Bau eines Haltepunktes nahe der Ortslage Ederen. Hierdurch kann die Erreichbarkeit des schienengebundenen ÖPNV für einen erheblichen Teil der Linnicher Bevölkerung und des Umlandes deutlich verbessert und eine Verkürzung der Reisezeit in die Städtereion Aachen sowie in die Erftachse erreicht werden.*

*Weiterhin spricht sich die Stadt Linnich dafür aus, möglichst viele Trassen zu reaktivieren und bestehende Trassen auszubauen, um den Eingriff in Natur und Landschaft so gering wie möglich zu halten. Es sollte demnach der Grundsatz gelten, bestehende Infrastruktur auszubauen und historische Bahnkorridore zu reaktivieren, sofern sie nicht bereits anderweitig genutzt werden. Die Trasse **LR1_R_1** eignet sich aus Sicht der Stadt Linnich vor allem, weil sich der Großteil der Strecke im Bestand befindet oder reaktiviert werden kann. Lediglich die Teilabschnitte zwischen Jülich und Koslar sowie zwischen Setterich und Siersdorf müssten neugebaut werden. Im Vergleich zu den konkurrierenden nördlichen Varianten weist die Variante **LR1_R_1** einen geringeren Raumwiderstand (vgl. **LR1_R_2**) sowie wesentlich geringe Baukosten, Komplexität und betriebliche Restriktionen (vgl. **LR1_R_4**) auf.*

*Unabhängig von der Bewertung der Trassenvariante **LR1_R_1** weist die Stadt Linnich darauf hin, dass die Planung und Realisierung der Revierbahn West den seit vielen Jahren verfolgten Lückenschluss der Schienenverbindung zwischen Linnich und Baal nicht beeinträchtigen oder in den Hintergrund drängen darf. Die Wiederherstellung dieser Verbindung leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Anbindung nach Mönchengladbach und entgegengesetzt in den Jülicher Raum. Es wird daher erwartet, dass beide Projekte im weiteren Planungsprozess komplementär betrachtet werden und die Umsetzung der Revierbahn West nicht zu einer weiteren Verzögerung oder Neubewertung des Lückenschlusses führt.*

*Die Stadt Linnich bewertet daher die Trassenvariante **LR1_R_1** als besonders geeignet und spricht sich dafür aus, diese im weiteren Planungsverfahren bevorzugt zu berücksichtigen. Voraussetzung hierfür ist die Realisierung eines Haltepunktes in Ederen sowie die angemessene Berücksichtigung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger im weiteren Planungsprozess. Ebenso wird aufgrund der geringen technischen Komplexität sowie den geringen betrieblichen Restriktionen mit einer im Vergleich rascheren Durchführung des Projektes ausgegangen.“*

Die aufgeführte Stellungnahme wurde vorbehaltlich der Entscheidungen der politischen Gremien an die go.Rheinland sowie die Kreisverwaltung Düren gesendet. Die kreisweiten Stellungnahmen können nach Beschluss der politischen Gremien bis zum 20.07.2026 bei der go.Rheinland eingereicht werden. Nach Bearbeitung durch die go.Rheinland werden alle Stellungnahmen in einer Synopse zusammengeführt, um dem Zweckverband go.Rheinland als regionales Votum übergeben werden zu können. Im zweiten Halbjahr entscheidet der Zweckverband go.Rheinland unter Berücksichtigung der Stellungnahmen über die beiden Trassenverläufe der Lupenräume 1 und 2.

gez. Schunck-Zenker
(digitaler Workflow, 18.06.2026)